



*Veranstaltungskalender  
Wintersemester 2016/17*

*AK kritische Psychologie /  
/ Frankfurt*

## ***Autonome Tutorien***

- Ersttreffen 27.10. um 18 Uhr **Die unvollendete kopernikanische Wende in der Psychoanalyse. Jean Laplanche zur Lektüre**
- Über Treffen wird gemeinsam entschieden **»Rassismus der Intelligenz«  
Kritische Perspektiven auf ein grundlegendes Konzept der differentiellen Psychologie**
- Donnerstag 18 Uhr **Psychologie und Popkultur**
- Mittwoch 16 Uhr **Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewussten - oder: Lacan**
- Donnerstag 18:15 Uhr **Deleuzes und Guattaris Non-Psychoanalyse - Teil 2**
- Ersttreffen 25.10. um 18 Uhr **Lachen**
- Über Treffen wird gemeinsam entschieden **Psychoanalytische Sozialpsychologie des NS**

Die Tutorien finden, wenn nicht anders angegeben, im Fachschaftsraum Psychologie statt, PEG5.007

Beginn ab der zweiten Semesterwoche

## ***Studentischer Lehrauftrag***

23.10.2016

***Von den Ursprüngen und Schicksalen des Psychischen.***

***Psychoanalytische Entwicklungspsychologie, kritisch gelesen. Teil 3***

Fortsetzung des Seminars aus dem Sommersemester

Alle Interessent\*innen sind herzlich willkommen

Gefördert durch den Fachbereich 04

Dr. Markus Brunner

*Die unvollendete kopernikanische Wende in der Psychoanalyse.*

*Jean Laplanche zur Lektüre*

Leila Zoe Tichy und Charlotte Busch

Kontakt: Cha.Lo.Busch@gmail.com

Das erste Treffen findet am 27.10. um 18 Uhr statt. Weitere Termine können wir dann gemeinsam abstimmen.

Als Schüler Lacans verfolgte Laplanche das Projekt einer Rückkehr zu Freud. Seine Lesart der freudschen Theorien treibt deren Radikalisierung voran, indem sie die von Freud früh verworfene Verführungstheorie verallgemeinert und – in Abgrenzung zur Anlehnungstheorie – zum Movens der psychosexuellen Entwicklung erhebt. Das Übertragungsgeschehen zwischen Kind und Erwachsenen spielt sich im Medium „rätselhafter Botschaften“ ab, denen das Kind ausgeliefert ist und die es nicht „übersetzen kann“. Infolgedessen bleiben Reste zurück, die schließlich das Unbewusste des Kindes bilden und nachträglich ihren Sinn verändern können. Das „Ich“ verliert dabei in dieser Theorie seinen zentralen Stellenwert zugunsten der Wirkung dieser Botschaften. In dem autonomen Tutorium möchten wir uns vor allem mit verschiedenen Texten Laplanches beschäftigen. Je nach Interesse / Bedarf können wir zu Beginn auch Grundlagentexte Freuds lesen, dessen Relektüre Laplanche vorschlägt.

Vorkenntnisse in psychoanalytischen Theorien sind nicht schlecht, aber auch nicht unbedingt notwendig. Das AT steht Studierenden aller Fachrichtungen offen.

*»Rassismus der Intelligenz«*

*Kritische Perspektiven auf ein grundlegendes Konzept der differentiellen Psychologie*

Meral Fischer-Wasels, Anke Müller, Maren Ochs

Kontakt: Maren.Ochs@stud.uni-frankfurt.de

(im Modul 3 im Psychologie-Bachelor anrechenbar)

Über Treffpunkt und Uhrzeit wird gemeinsam mit den Teilnehmer\*innen entschieden.

Im Rahmen dieses autonomen Tutoriums möchten wir gemeinsam eine Kritik an der aktuellen Intelligenzforschung formulieren, indem wir ihre historische Entwicklung nachvollziehen und ihre Verwobenheiten mit Eugenik, *scientific racism* und anderen Formen der Diskriminierung und Unterdrückung in den Blick nehmen.

Wir freuen uns über Perspektiven aus allen Wissenschaftsdisziplinen. Es ist keinerlei spezielles Vorwissen erforderlich.

*Psychologie und Popkultur*

Britt Theel

Kontakt: b.theel@t-online.de

(ist im Modul 3 im Psychologie Bachelor anrechenbar)

Donnerstags 18.00-19.30 Uhr

Ort wird noch festgelegt, wird Teilnehmer\*innen per Mail mitgeteilt

Wie wird die Psychologie als Wissenschaft und psychische Krankheiten als Phänomen im Film und Comic dargestellt? Welche Wirkung können Filme und Comics auf ihre Le-

ser und Zuschauer ausüben? Warum faszinieren uns Superhelden, kann man fiktive Figuren psychologisch analysieren, und ist Batman ein Fall für einen Therapeuten?

In diesem Tutorium betrachten wir die verschiedenen Ansätze von Psychologen, die sich mit der Analyse von Film und Comics beschäftigt haben. Zentrale Fragen sind, was die wissenschaftliche Psychologie zur kritischen Betrachtung von Popkultur beitragen kann, wo ihre Grenzgebiete und Grenzen liegen. Die Themen der Sitzungen reichen von der Analyse des Wizard of Oz nach Jung und Freud bis zu der Frage, welche Erkenntnisse der positiven Psychologie Spiderman verkörpert und sollen vor allem einen Ausblick auf die vielen Anwendungsmöglichkeiten dieser Wissenschaft bei der kritischen Betrachtung, Einordnung und Interpretation von Populärkultur bieten. Die Literatur wird vor jeder Sitzung per Email an die Teilnehmer\*innen geschickt.

*Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewussten - oder: Lacan*

Luca und Timothy

Kontakt: timdvs3@gmail.com

Mittwochs 16-18 Uhr c.t.

Man nehme als Grundlage eine gute Portion Freud, füge diesem jeweils einen Teil Hegel und Heidegger hinzu (möglichst von der Marke Kojève) und hebe dann noch sanft strukturalistische Ansätze (de Saussure) unter. Die Masse wird dann in unverständliche Formen gegeben und für ca. 80 Jahre zum Aufgehen nach Paris gebracht. Das Ergebnis stellt sich dar als das Werk Jacques Lacans, welches - spätestens seit der Popularisierung durch Slavoj Žižek - in den linksintellektuellen Kellergewölben der Universität umhergestert.

Die Frage für den noch von Lacans unendlichem Diskurs Unberührten, wie denn der Einstieg in diesen Haufen von Signifikanten mit zweifelhaftem Signifikat zu bewerkstelligen sei, ließe sich vielleicht beantworten mit: am besten gar nicht. Die Auseinandersetzung ist beschwerlich und nie ganz abgeschlossen und der ambitionierte Versuch, seine Schriften einfach aufzuschlagen und sich ein ganz eigenes Bild zu machen, gleicht demjenigen, allein mit Kopfstößen ein Haus einzureißen. Dieses Tutorium soll all jene, die es trotz allem mit gemeinsamer Kraft ein erstes Mal versuchen wollen und jene, die schon länger auf den Spuren des Imaginären, Symbolischen oder Realen sind, zusammenbringen und eine Auseinandersetzung in der Gruppe ermöglichen. Den Lektüre-Plan für das Semester besprechen wir dann in der ersten Sitzung am 26.10.16. Alle Interessierten, ob ausgestattet mit Vorkenntnissen (in Psychoanalyse und/oder Philosophie) oder nicht, sind herzlich willkommen.

Literaturvorschläge zum Einstieg:

- Lang, Hermann: *Die Sprache und das Unbewusste. Jacques Lacans Grundlegung der Psychoanalyse.*
- Pagel, Gerda: *Jacques Lacan. zur Einführung.*
- Recalcati, Massimo: *Der Stein des Anstoßes. Lacan und das Jenseits des Lustprinzips.*

Alles Weitere dann bei der ersten Sitzung.

Ödipus → BEGEHREN

Deleuzes und Guattaris Non-Psychoanalyse - Teil 2

Paul Stephan

Kontakt: Paul\_Stephan@web.de

Studierendenhaus, Raum K 3, Campus Bockenheim. Donnerstags, 18:15 Uhr.  
Erstes Treffen am 27.10.

Folglich, statt an der wirklichen Befreiung mitzuwirken, ist die Psychoanalyse Teil jenes allgemeinen bürgerlichen Werkes der Repression, das darin besteht, die europäische Menschheit unter dem Joch von Papa-Mama zu belassen und *nie mit diesem Problem zu brechen*.  
(*Anti-Ödipus*. Frankfurt a. M. 1974, S. 63)

Deleuze und Guattari entwickelten ab Ende der 60er einen radikalen Gegenentwurf zur (Lacanschen) Psychoanalyse, der in dem zweibändigen Werk *Kapitalismus und Schizophrenie* mündete. In dem ersten Band, *Anti-Ödipus*, versuchen sie in relativ stringenter Form einen kritischen Begriff der Schizophrenie zu entwickeln. Der „Schizo“ fungiert dabei als subversive, ja: revolutionäre, Figur, die der psychoanalytischen Fixierung auf den Ödipus-Komplex entgegengestellt wird. Er ist in diesem Komplex selbst nicht befangen, vielmehr entfesselt er in sich die Wunschproduktion bis hin zu ihrer sozial definierten Grenze und über dieselbe hinaus. Über die reine Beschreibung des „Schizo“ hinaus versuchen Deleuze und Guattari nun auch, einen Denkstil zu finden, der seiner radikalen Erfahrung gerecht wird. Eine solche Form entwickeln sie insbesondere in dem zweiten, eher fragmentarisch geschriebenen Band *Tausend Plateaus*.

Im letzten Semester haben wir uns ausgehend von Texten von Deleuze und Guattari über Sacher-Masoch, de Sade und Kafka an die ersten beiden Kapitel sowie den Appendix von *Anti-Ödipus* herangewagt. Ziel dieses Tutoriums soll es nun sein, sich gemeinsam den Rest des Buches zu erschließen und dann zu einer Auswahl aus den Kapiteln des so heterogenen Werks *Tausend Plateaus* überzugehen, die sich an den Interessen der Teilnehmer\_innen orientiert. Parallel wollen wir uns jeweils passende Folgen aus dem *Abécédaire*, einem Ende der 80er entstandenen Mammut-Interview mit Gilles Deleuze, ansehen.

Thematisch bietet das dritte Kapitel einen faszinierenden Querschnitt durch die gesamte Menschheitsgeschichte, in dem sich Deleuze und Guattari insbesondere kritisch an der strukturalistischen Ethnologie sowie der psychoanalytischen Ödipalisierung der gesamten Weltgeschichte abarbeiten. Im vierten Kapitel führen sie dann das Konzept der „Schizo-Analyse“ ein. *Tausend Plateaus* bietet ein ganzes Waffenarsenal kritischer Begriffe wie dem des „Rhizoms“, des „Nomaden“, des „Tier-Werdens“, des (auch in der linken Bewegung präsenten) „Mikrofaschismus“ u. v. m.

Vorausgesetzt wird für die Teilnahme die Lektüre der ersten beiden Kapitel von *Anti-Ödipus*. Es ist jedoch nicht so, dass das dritte und vierte Kapitel nur verständlich wäre, wenn man die ersten beiden gründlich studiert hat, da zahlreiche Konzepte nochmal wiederholt werden.

## *Lachen*

Franziska Wildt und Matthias Riedinger

Kontakt: musikriedinger@hotmail.de oder merx.dir@web.de

Erstes Treffen: Dienstag 25.10.2016 um 18 Uhr

Ausgehend von Adornos Notizen zu seinem Seminar über die Soziologie des Lachens, soll das Phänomen des Lachens zum Gegenstand sozialpsychologischer und ästhetischer Betrachtungen werden. Dabei wird, einerseits, im Anschluss an die Ergebnisse von Adornos Untersuchung die Rolle des Lachens im sozialen Konflikt thematisiert, andererseits, aber auch über das Verhältnis des Lachens zum Humor, zur Komik, zur Ironie und zum Witz, sowie zum Weinen und zur Melancholie nachgedacht. Es werden grundlegende Texte mitunter von Adorno, Freud, Bergsson, Plessner, Benjamin und Bachtlin, sowie neuere Ansätze z.B. von Lear, Zupancic oder auch Theweleit besprochen. In Anlehnung an Adorno kann das Lachen aber nicht nur theoretisch, sondern auch im Hinblick auf die primäre Erfahrung der Teilnehmenden reflektiert werden. Daher besteht die Möglichkeit im Rahmen der Veranstaltung selbst Alltagsbeobachtungen zum Thema durchzuführen und diese gemeinsam im Tutorium mit Theorie zusammenzubringen. Dabei könnte beispielsweise eine Typisierung von Phänomenen des Lachens entwickelt werden. Nach Interesse der Teilnehmenden können nicht zuletzt auch Bezüge zu ästhetischem Material hergestellt werden, wie exemplarisch zu der Literatur Samuel Becketts oder zu Filmen Charlie Chaplins.

## *Psychoanalytische Sozialpsychologie des NS*

Tom D. Uhlig

Kontakt: tom.d.uhlig(at)gmail.com

Die Entstehung und das Erkenntnisinteresse der psychoanalytischen Sozialpsychologie ist eng mit der Auseinandersetzung mit dem nationalsozialistischen Deutschlands verbunden. Als einzige Wissenschaft, die im Ernst den subjektiven Ursachen der objektiven Irrationalität nachforscht (Adorno), galt die Psychoanalyse als probates Mittel zum Auffinden unbewusster Motiv- und Konfliktlagen der mörderisch enthemmten Deutschen. Stand dabei zunächst die Frage im Vordergrund, warum die Arbeiter, anstatt sich in der Krisenzeit dem Sozialismus zuzuwenden, dem NS so willfährig anschlossen, diversifizierte sich das Forschungsprogramm in den Nachkriegsjahren: Inwiefern tradierten sich unbewusste Konflikte des NS transgenerational über das Dritte Reich hinaus? Handelte es sich bei den NS-TäterInnen um psychopathogene Mörder oder um ‚ganz normale Männer‘? Welche Spezifika hat der NS-Antisemitismus? Etc.

In dem autonomen Tutorium wollen wir verschiedene Texte älterer wie zeitgenössischer psychoanalytischer SozialpsychologInnen über den NS lesen und diskutieren. Das Tutorium steht selbstverständlich allen Interessierten jeder Fachrichtung offen.

